

## **Ratgeber Finanz**

### **Hypotheken werden etwas teurer**

In den letzten 2 Monaten sind die Hypozinsen recht stark gestiegen. So kostete vor wenigen Wochen eine 10 jährige Festhypothek rund 2 %, nun ist es bereits ca. 2.6 % (immer für gute Bonität). In Prozenten ist dies ein massiver Anstieg. Absolut betrachtet sind immer noch sehr, sehr tief. Die Zinskurve ist steiler geworden. Die kurzen Zinsen haben sich kaum verändert. Längere Laufzeiten sind aber teurer geworden. Ob das die Zinswende ist, wird sich weisen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass die Tiefststände wahrscheinlich der Vergangenheit angehören. Folgende Überlegungen führen zu diesem Schluss: Der Konkurrenzkampf unter den Banken ist zwar immer noch gross. Geschäfte machen um jeden Preis, sprich ohne Marge, ist immer weniger gesucht. Zudem haben die Banken mehr Vorschriften von der FINMA erhalten und viele Banken müssen vermehrt auf ihre Eigenkapitalbasis achten. Auch scheinen immer mehr Leute die Zinsen länger anbinden zu wollen, was zu einem leichten Nachfrageüberhang führt, respektive es gibt aktuell weniger Marktteilnehmer, welche längerfristig Geld fast gratis anlegen möchten. Ob und was die (leicht) steigenden Zinsen auf den Immobilienmarkt bewirken werden, ist im Moment noch nicht klar auszumachen. Ich gehe davon aus, dass wir in eine Konsolidierungsphase kommen. Möglicherweise ist der Zenit auch schon überschritten. Libor- oder Festhypothek? Das hängt von der persönlichen Situation und den finanziellen Möglichkeiten ab. Zinswenden werden selten eingeläutet und die Mehrheit der Marktteilnehmer wird überrascht. Man merkt es oftmals erst, wenn es schon stärker gedreht hat und die Angebote teurer und teurer werden.

### **Australischer Dollar massiv unter Druck**

Jahrelang war es ein sehr gutes Geschäft: Man kaufte erstklassige australische Obligationen. Der Aussie Dollar war sehr stabil und die Obligationen warfen 3 – 4 % mehr Rendite ab als vergleichbare Schweizer Franken Anlagen. Seit wenigen Monaten geht diese Wette nicht mehr auf. Die Zinsen in Australien sinken und der australische Dollar fällt (in wenigen Monaten fast 15 %). Gründe scheinen vor allem in der ruhiger werdenden Rohstoffnachfrage und der schwächelnden Wirtschaft in Australien zu liegen. Wie lange dies anhält kann niemand genau sagen. Mehrrendite ohne zusätzliches Risiko ist längerfristig kaum möglich. Trotzdem muss erwähnt werden, dass diese Strategie sehr lange gut aufgegangen ist. Wenn man 10 Jahre 3 % Mehrrendite erzielt hatte, dann darf die Währung auch etwas an Wert verlieren und die Rechnung geht immer noch auf. Solche Anlagen sollten aber immer nur eine Beimischung sein.

### **Hedge Fonds Renditen enttäuschen**

Hedge Fonds sind für einige Anleger ein Reiz- und für andere ein Zauberwort. Mit verschiedenen Strategien versuchen Profis eine Mehrrendite zu erzielen. Gerade in Phasen mit sehr tiefen Zinsen und schmalen Anlagerenditen versuchen viele Anleger etwas Pfeffer in ihre Anlagen zu bringen. Auch erhofft(e) man sich mehr Stabilität im

Gesamtdepot. Leider waren in den vergangenen Jahren nur ganz wenige Hedge Fonds ihr Geld wert. Die Nettorendite sehr vieler Produkte war nach allen Kosten meist sehr bescheiden. Wenn man neben den oft erheblichen Kosten auch noch ein Illiquiditätsrisiko berücksichtigt, dann ist das Resultat ernüchternd. Persönlich bin ich nicht kategorisch gegen diese Anlagekategorie. Der Auswahl der Produkte muss in Bezug auf Kosten, Handelbarkeit und Transparenz, sehr grosse Beachtung geschenkt werden. Aktuell drängen sich da kaum Neuengagements auf.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder [lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch](mailto:lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch) auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.